

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

49. Jahrgang

1993

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Ein neu gefundener Urkundentext der Kaiserin Konstanze

Von

Theo Kölzer

In der Edition der Urkunden der Kaiserin Konstanze ist auch ein Urkundenfragment für die Kirche von Castellaneta (Prov. Tarent) enthalten, das eine Lokalgeschichte des 19. Jahrhunderts bewahrt hat¹. Den vollen Text der Urkunde hat jüngst Matteo Villani in der Biblioteca Provinciale in Avellino gefunden². Es handelt sich um eine Handschrift aus dem Besitz des Abts Pietro Polidori (1687–1748): „Opuscula variae eruditionis itemque monumenta spectantia ad Regnum Neapolitanum ac precipue ad Apuliam, Iapigiam, Calabriam, Principatum Salerni, Terram Laboris et Provinciam Principatus sive illarum oppida et particulares ecclesias.“ Der Band enthält u. a. das sogen. „Breve Chronicon Northmannicum“, das vor einigen Jahren dem Fälschungs-Oeuvre Pollidoris zugeschlagen wurde³.

Trotz dieser belasteten Provenienz erscheint die Urkunde unverdächtig. Sie fügt sich in das „Itinerar“ der Kaiserin und hat die zeittypische Intitulatio, die *semper augusta* an den sizilischen Königstitel anbindet⁴. Über die Vorlage ist nichts bekannt, doch ist der Text bis auf einige überlieferungsbedingte Korruptelen, die sich nach dem Kanzleibrauch leicht beheben lassen, verlässlich. Die Arenga etwa kombiniert jene von D Ks. 37 mit einem Versatzstück aus D Ks. 7. Der übrige Text ist nicht weiter auffällig und verhindert somit die Identifizierung des anonymen Notars.

Was den Inhalt anbetrifft, so ist die erwähnte Urkunde König Rogers II. bekannt⁵, nicht aber die gleichfalls genannte Urkunde der Kaiserin für einen

1) D Ks. 36: Die Urkunden der Kaiserin Konstanze, bearb. von Theo Kölzer (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, t. XI/3, 1990) S. 111–112. Textvorlage war Mauro Perrone, *Storia documentata della città di Castellaneta e sua descrizione* (1896) S. 255.

2) Matteo Villani, *Diplomi inediti di Riccardo Siniscalco e Costanza d'Altavilla per la storia della diocesi di Castellaneta e dell'insediamento cavense in Puglia*, *Archivio storico per le province napoletane* 106 (1988, erschienen: 1990) S. 7–31, mit Edition ebd. S. 30f. Nr. III.

3) André Jacob, *Le „Breve Chronicon Northmannicum“: un véritable faux de Pietro Polidori*, *QFIAB* 66 (1986) S. 378–392. Wenigstens teilweise vertrauenswürdig fand Errico Cuzzo diese Quelle: *Il „Breve Chronicon Northmannicum“*, *Bullettino dell'Istituto storico italiano* 83 (1971) S. 131–232.

4) Theo Kölzer, *Urkunden und Kanzlei der Kaiserin Konstanze, Königin von Sizilien* (Studien zu den normannisch-staufischen Herrscherurkunden Siziliens. Beihefte zum ‚Codex diplomaticus regni Siciliae‘, t. 2, 1983) S. 92.

5) D Ro.II.30 (1133 Sept. 30): Rogerii II regis diplomata latina, ed. Carlrichard Brühl (Codex diplomaticus regni Siciliae, ser. I, t. II/1, 1987) S. 84–86.

Grafen von Lecce, wie überhaupt dieser Passus Probleme aufwirft. Danach habe die Kaiserin – und nicht, wie Villani vermutet, König Tankred – dem ungenannten Grafen von Lecce ein Bestätigungsprivileg bezüglich seiner Grafschaft verliehen (*privilegium ... de confirmatione Liciensis comitatus*). Das kann erst nach dem Bareser Oster-Hoftag des Jahres 1195 geschehen sein, auf dem Heinrich VI. seine Gemahlin als Regentin für die Dauer seiner Abwesenheit einsetzte⁶. Graf von Lecce war damals Robertus de Biccario, dem der Kaiser die Grafschaft übertragen hatte, nachdem die Verleihung an Wilhelm III., den minderjährigen Sohn König Tankreds⁷, wegen der angeblichen Verschwörung gegen Heinrich VI. rückgängig gemacht und die frühere Königsfamilie zusammen mit ihren Beratern exiliert worden war⁸. Zuvor hatte König Tankred die Grafschaft in eigener Hand behalten und zudem die Stadt Castellaneta dem Erzbistum Tarent entfremdet⁹, was Konstanze schon im ersten Jahr ihrer Regentschaft zu revidieren befohlen hatte¹⁰. Etwa parallel dazu müßte ihre Bestätigungsurkunde für den neuen Grafen von Lecce gegeben worden sein, die durch die vorliegende unbeeinträchtigt bleiben sollte.

Konstanzes verlorene Urkunde wird die von Heinrich VI. nach seiner Krönung zum sizilischen König vorgenommene Grafschaftsverleihung an Robertus de Biccario bestätigt haben. Daß solche mit nur kurzem Abstand vorgenommenen Bestätigungen von Verfügungen des Kaisers durch seine Gemahlin vorkamen, ist bekannt¹¹. Die unverfänglichste Interpretation des Sachverhalts wäre also, daß die Kaiserin die Verleihung der Grafschaft Lecce (Dep.) und die Bestätigung der Rechte Castellanetas als voneinander unabhängige Rechtsakte ansah, die nicht durch die von Tankred vorgenommene, gewaltsame Übernahme Castellanetas präjudiziert waren. Man mag zunächst den *non obstante*-Passus als Interpolation ansehen, wie dies auch Villani nicht ausschließen wollte¹². Aber die Frage des *cui bono?* wäre in diesem Fall schwerlich zu beantworten, und formal finden wir einen ähnlich formulierten Vorbehalt auch in einer Urkunde Tankreds¹³.

Auffälliger ist das Schweigen darüber, daß die Stadtherrschaft von Castellaneta 1195 Mai 13 und 1196 Juni 11 von Heinrich VI. an den Erzbischof von Tarent, seinen Hofvikar, übertragen worden war¹⁴, und wenn der bei Ughelli

6) K ö l z e r, Urkunden und Kanzlei, S. 18.

7) Regesta Imperii IV/3: Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich VI. 1165 (1190)–1197, bearb. von Gerhard B a a k e n (1972) Nr. 381 (Deperditum); künftigt zitiert: BB m. Nr.

8) Evelyn J a m i s o n, Admiral Eugenius of Sicily. His Life and Work and the Authorship of the Epistola ad Petrum and the Historia Hugonis Falcandi Siculi (1957) S. 122 ff.; K ö l z e r, Urkunden und Kanzlei, S. 18, ebd. S. 128 m. Anm. 14 auch zur Person des Grafen.

9) Dep. Ta. 37: Tancredi et Willelmi III regum diplomata, ed. Herbert Z i e l i n s k i (Codex diplomaticus regni Siciliae, ser. I, t. V, 1982) S. 133.

10) Dep. Ks. 15.

11) K ö l z e r, Urkunden und Kanzlei, S. 43 f.

12) V i l l a n i, Diplomi inediti, S. 21 f.

13) D Ta. 8 (S. 23 Z. 19). Vgl. Brigitte M e d u n a, Studien zum Formular der päpstlichen Justizbriefe von Alexander III. bis Innozenz III. (1159–1216): die non obstantibus-Formel (SB Wien, 536; 1989).

14) BB 437, 519.

schlecht überlieferte Text nicht trägt¹⁵, hat die Kaiserin im Dezember 1197 eben diese Verfügung in sklavischer Anlehnung bestätigt¹⁶. Die Rechte Tarents an Castellaneta hat noch im Jahre 1347 Königin Johanna I. von Neapel grundsätzlich anerkannt, obwohl sie für das nicht verfügbare Gebiet Entschädigungen vorsah¹⁷. Daß Tarent seinen Anspruch auf die Stadtherrschaft nicht durchgängig umzusetzen vermochte, zeigt schon die Tatsache, daß der oben genannte Graf Robertus de Bicarro sich im Juli 1200 auch als Graf von Conversano *ac dominus Castellaneti* bezeichnete¹⁸. Aber weder für Robertus de Bicarro noch für das Erzbistum Tarent gibt es sichere Hinweise dafür, daß die Stadtherrschaft von Castellaneta tatsächlich ausgeübt wurde.

So stellt der neu gefundene Text Fragen, die wohl allenfalls die Lokalhistoriker zu klären vermögen. Aber die 1195/96 getroffenen Maßnahmen sind nicht widersprüchlich: das von Tankred entfremdete Castellaneta wird an das Erzbistum Tarent zurückgestellt und bestätigt; der neue Graf von Lecce und die Kirche von Castellaneta erhalten je eine Bestätigungsurkunde über die Grafenschaft bzw. über Besitz und Rechte. Auch inhaltlich vermag daher Konstanzes Urkunde keinen Verdacht zu erregen. Etwa parallel zu der verlorenen Urkunde für den Grafen von Lecce erteilte ihm die Kaiserin den Befehl, dem Kloster SS. Nicolò e Cataldo in Lecce, einer Gründung Tankreds, alle Besitzungen zu restituieren¹⁹.

15) Um eine Verbesserung des Textes hatte sich schon Robert Ries bemüht; vgl. Dieter G i r g e n s o h n – Norbert K a m p, Urkunden und Inquisitionen der Stauferzeit aus Tarent, QFIAB 41 (1961) S. 137–234, bes. S. 170–180, Nr. II–III sowie S. 180 ff.

16) D Ks. 44; zum Text vgl. ebd. S. 138 f. die Vorbemerkung.

17) Enrico M a s t r o b u o n o, Castellaneta e i suoi documenti dalla fine del secolo XII alla metà del XIV (Società di Storia Patria per la Puglia. Documenti e monografie, t. 33, 1969) S. 470–475 Nr. 38, bes. S. 472.

18) Ebd. S. 365–368 Nr. 1. Zu den daraus gezogenen Schlüssen Mastrobuonos vgl. K ö l z e r, Vorbemerkung zu D Ks. 44, S. 138 f.

19) Dep. Ks. 12 (1195 Mai–1196 Mai 7).

D Ks. 36 a.

Konstanze nimmt Bischof Robert von Castellaneta und seine Kirche in ihren Schutz und bestätigt alle Rechte und Besitzungen, insbesondere das Casale S. Andree de Capite Aquarum in den von ihrem Vater, König Roger II., festgesetzten Grenzen, vorbehaltlich ihres eigenen Privilegs für den Grafen von Lecce bezüglich dessen Grafschaft.
Palermo, 1196 Februar

Avellino, Bibl. Prov. „Scipione e Giulio Capone“, fondo Tafuri-Tozzoli, Hs. 37 (ohne Paginierung). Kopie 18. Jh. (E).

D Ks. 36 (Teildruck mit allen Nachweisen); Villani, Diplomi inediti, S. 30–31 Nr. III (aus E).

Groß- und Kleinschreibung sowie Interpunktion sind normalisiert, e-caudata ist durch das kanzleimäßige e ersetzt, die abweichenden Lesungen von Villani wurden nicht vermerkt.

Constantia divina favente clementia Romanorum imperatrix et regina [Sicilie]^a semper augusta. Quoties in rebus eccl[esiast]icis^b statu perpetuo conservandis clementia nostre serenitatis^c invigilat et ad quietem et securitatem locorum, que divinis sunt exposita^d cultibus, humanitate favoris debiti relaxatur^e, plurimam concipimus in summo largitore fiduciam^f inde debitis^g et pium animabus predecessorum nostrorum remedium misericorditer conservari. Volentes igitur Roberto venerabili episcopo Castellaneti fidei nostro et ecclesie sue rationes et iura sibi competentia integra in omnibus illibataque servari, eterne retributionis intuitu eum et ecclesiam suam sub nostra protectione pariter et defensione suscepimus, confirmantes eidem ecclesie Castellaneti omnia privilegia, casalia et presertim^h casale Sancti Andree de Capiteⁱ Aquarum cum omnibus iustis tenementis et pertinentiis suis iuxta fines et divisas, que in privilegio a domino patre nostro magnifico rege Rogerio dive recordationis exinde facto expressius continentur¹, non obstante privilegio Liciensi^k comiti a nostra sublimitate de confirmatione Liciensis comitatus pridem indulto², sibi etiam nihilominus con-

1) *D Ro.II.30 (1133 Sept. 30).*

2) *Dep. Ks. 11 a.*

a) *fehlt E.*

b) *Eccl[esi]is ohne Kürzung E.*

c) *severitatis E.*

d) *espolita E.*

e) *relaxatur E.*

f) *fiduciam fiduciam E.*

g) *dehis E.*

h) *presertim E.*

i) *Capite E.*

k) *i² korr. E.*

firmantes tenimenta, homines et possessiones universas, quas donatione regum, concessione principum, oblatione fidelium sive quolibet iusto titulo eadem ecclesia nunc tenet et possidet vel inantea iuste poterit adipisci, mandantes quatinus nullus sit, qui memoratum venerabilem Castellaneti^l episcopum et ecclesiam eius de iamdicto casali Sancti Andree hominibus, tenimentis et possessionibus eidem ecclesie pertinentibus inquietare audeat seu modo quolibet molestare. Ut autem huius nostre liberalitatis protectio et confirmatio perpetue robor obtineat firmitatis, presentem exinde conscribi paginam et nostre maiestatis bulla cerea iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis.

Data Panormi, anno dominice incarnationis millesimo^m centesimo^m nonagesimo sexto, mense Februarii quarte decime indictionis, regnante domino nostro Henrico sexto Dei gratia Romanorum imperatore semper augusto et rege Sicilie potentissimo, anno regni eiusⁿ vigesimo quarto, imperii vero quarto et regni Sicilie anno secundo, feliciter, amen.

Dep. Ks. 11 a.

Konstanze erteilt dem Grafen von Lecce [Robertus de Bicarro] ein Bestätigungsprivileg bezüglich der Grafschaft.
[1195 Mai–1196 Februar]

Erwähnt in D Ks. 36 a, das zugleich den Terminus ante quem ergibt. Den Terminus post quem bietet der offizielle Epochentag Konstanzes (Kölzer, Urkunden und Kanzlei, S. 101f. m. Anm. 126).

l) Castel *korr. E.*

m) o *korr. E.*

n) eiusdem *E.*